

heimstätten aktuell



WILLKOMMEN.

Ein schöner Brauch –
Der Osterbrunnen in der
Heimstättenstraße

**Liebe Genossenschaftlerinnen
und Genossenschaftler,
liebe Leserinnen und Leser,**

„Alles neu macht der Mai“ und so präsentiert sich die siebte Ausgabe von „heimstätten aktuell“, wenn auch erst im Juni, in einem neuen Gewand. Inhaltlich wollen wir auch weiterhin für Sie nah am Puls der Heimstätten-Genossenschaft Jena bleiben und von vielen interessanten und wissenswerten Dingen rund um unsere Genossenschaft berichten, unter anderem vom 50. Jubiläum der Zitzmannstraße in Jena-Nord, den Ergebnissen der Untersuchung der genossenschaftlichen Trinkwasseranlagen auf Legionellen und dem Fortschritt der Installation von Rauchmeldern. Außerdem hat die Gartensaison und damit auch eine neue Runde unseres beliebten Wettbewerbs „Es grünt so grün“ begonnen. Informationen zur Teilnahme und noch vieles mehr finden Sie in dieser Ausgabe. Bitte beachten Sie auch die Einladung zur Mitgliederversammlung sowie zur Teilnahme an den Begehungen des Bauausschusses! Zu guter Letzt lädt unser Grillrezept zum Nachmachen und Genießen ein.

**Wir wünschen viel Vergnügen beim
Lesen und einen schönen Sommer,
Ihr Redaktionsteam von
„heimstätten aktuell“.**

ALLES NEU MACHT DER MAI

Mit viel Freude und Spaß wurde auch in diesem Jahr pünktlich zum Osterfest der Heimstättenbrunnen festlich geschmückt. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 2c der Talschule unterstützt von Lehrerinnen und Hortnerinnen waren mit viel Begeisterung bei der Arbeit. Mit selbst gebasteltem Osterschmuck verwandelten sie den Brunnen

in ein österliches Schmuckstück. Zum Dank überreichte ihnen der Osterhase, vertreten durch das Vorstandsmitglied U. Weber, einen großen Korb voller Süßigkeiten und einen Gutschein für neues Bastelmaterial. Wie bereits in den vergangenen Jahren fand diese Aktion auch dieses Mal allseits viel Lob und Anerkennung.

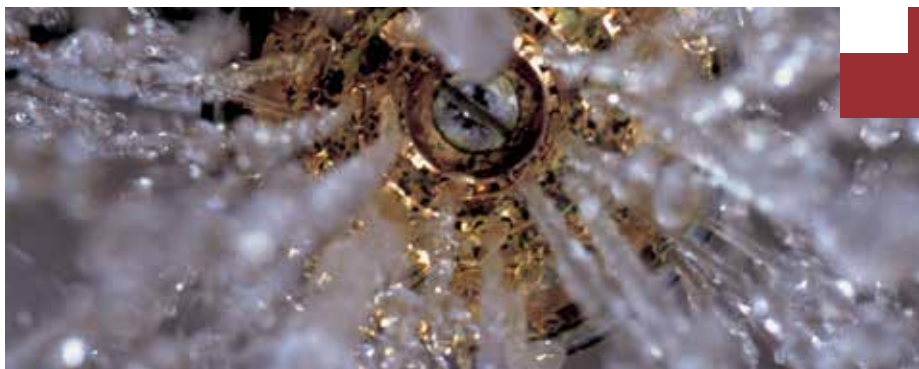
6/7

ZITZMANN

50
Jahre

STRASSE

LEGIONELLEN – UNTERSUCHUNG



Trinkwasseruntersuchung auf Legionellen abgeschlossen.

Entsprechend der Trinkwasser Verordnung wurden 79 Liegenschaften in der Genossenschaft überprüft.

Ergebnisse:

- **Friedrich-Engels-Straße 92/94** Legionellen nachgewiesen, Maßnahme: Duschverbot > nach thermischer Desinfektion legionellenfrei
- **Friedrich-Engels-Straße 66** Legionellen nachgewiesen > nach thermischer Desinfektion legionellenfrei
- **Friedrich-Engels-Straße 67** Legionellen nachgewiesen, Maßnahmen: Duschverbot > nach thermischer und chemischer

Behandlung legionellenfrei

- **Ernst-Pfeiffer-Straße 1 / Lichtenhainer Oberweg 6** Legionellen nachgewiesen > nach thermischer Desinfektion legionellenfrei
- **Heimstättenstraße 41 – 45** Legionellen nachgewiesen, Maßnahme: Duschverbot > nach thermischer Behandlung legionellenfrei
- **Franz-Kugler-Straße 19** Legionellen nachgewiesen > nach thermischer Behandlung legionellenfrei

Zusammenfassung:

Bei vier von sechs positiv beprobten Anlagen konnte nach thermischer Desinfektion (Heißwasserspülung)

vollständig Legionellen frei nachgeprüft werden.

In drei von sechs beprobten Objekten musste aufgrund von Grenzwertüberschreitungen ein sofortiges Duschverbot ausgesprochen werden.

Bei einem Objekt waren thermische und chemische Desinfektion notwendig.

Über die Weihnachtsfeiertage wurden zwei Objekte zusätzlich mit speziellen Legionellenfiltern ausgestattet, um das Duschverbot zeitlich befristet für 31 Tage wieder aufzuheben.

Alle betroffenen Mieter wurden über die Ergebnisse der Beprobung informiert.

Aus den Ergebnissen ist ersichtlich, dass in über 90 % unserer beprobten Objekte keine Gefahr einer Erkrankung durch Legionellen bestand.

Es grünt so grün ...

EINE NEUE RUNDE UNSERES BELIEBTEN GARTENWETTBEWERBS

Das neue Gartenjahr hat längst begonnen und so möchten wir an dieser Stelle alle Hobbygärtnerinnen- und gärtner dazu einladen, sich an unserem bereits zum dritten Mal stattfindenden Gartenwettbewerb „Es grünt so grün“ zu beteiligen. Gesucht werden die am schönsten gestalteten und begrüneten Balkone, Fensterbänke, Terrassen und Vorgärten der Heimstätten-Genossenschaft. Für alle „Neulinge“, aber auch zur Erinnerung für „alte Hasen“, hier noch einmal die Regeln zur Teilnahme: Senden Sie uns einfach einige aussagekräftige Fotos ihres grü-

nen Kleinods (nach Möglichkeit nicht mehr als drei). Beachten Sie dabei bitte auch, dass insbesondere bei Balkonen mindestens ein Foto die Außenansicht zeigen sollte.

Ihre Beiträge richten Sie bitte bis zum 30.08.2014 an die bekannte Postadresse oder per E-Mail unter dem Stichwort „Es grünt so grün“ an die Redaktion.

Eine Jury wählt unter allen Beiträgen die Sieger in den jeweiligen Kategorien aus. Diese erhalten einen kleinen Preis von der Heimstätten-Genossenschaft, außerdem werden die Fotos der

Siegerbeiträge in der nächsten Ausgabe unserer Zeitung veröffentlicht.

Wir freuen uns auf Ihre rege Teilnahme.





Umbauarbeiten am Magdelstieg 20

DIE NEUE GESCHÄFTSSTELLE

Unsere neue Geschäftsstelle am Magdelstieg

Im Herbst plant die Verwaltung der Heimstätten-Genossenschaft Jena eG den Umzug in neue Geschäftsräume.

Schon seit längerer Zeit waren die Bedingungen für Mitarbeiter und Besucher in der alten Geschäftsstelle schwierig. Die Kapazität zur Lagerung von Mieterakten, Buchhaltungs- und Bauunterlagen war an ihre Grenzen gestoßen, die Arbeitsplatzsituation für den Vorstand, die Mitarbeiter der Genossenschaft und der Heimstätten Verwaltungsgesellschaft Jena mbH, dem Tochterunternehmen der Genossenschaft, unzumutbar. Um die Auflagen des Arbeitsschutzes für die Kolleginnen und Kollegen zu erfüllen, sind separate Räume für Kopierer und Drucker erforderlich zudem entsprach die Ausstattung mit Sanitärräumen für Mitarbeiter und Besucher nicht den Forderungen der Arbeitsstättenrichtlinie.

Die neue Geschäftsstelle, die zukünftig Büroräume und Archive unserer Genossenschaft und des Tochterunternehmens unter einem Dach vereint, entsteht zurzeit durch den Umbau eines Gebäudes am Magdelstieg 20.

Durch die bedarfsgerechte Gestaltung der Räumlichkeiten werden nicht nur ausreichend Arbeitsräume für die Mitarbeiter geschaffen, sondern es stehen auch ein ansprechender Wartebereich für Besucher, ein größerer Besprechungsraum und Parkplätze zur Verfügung. Der Empfangsbereich, in dem auch Mitgliederaufnahmen erfolgen, sichert zukünftig die erforderliche Diskretion für Gespräche. Durch den Anbau eines Aufzuges ist der Zugang zu allen Bereichen der neuen Geschäftsstelle barrierefrei, außerdem ist mit einer Bushaltestelle direkt vor dem Gebäude die neue Geschäftsstelle sehr gut erreichbar. Noch herrscht am Magdelstieg 20 rege Bautätigkeit, aber schon bald können wir unsere Mitglieder zu einem „Tag der offenen Tür“ einladen.

Nach dem Umzug werden die Räume im Erdgeschoss der Friedrich-Engels-Straße 69 wieder zu zwei Wohnungen umgebaut. Für eine Übergangszeit gibt es auch weiterhin Sprechstunden im Wohngebiet Ziegenhainer Tal in den Büroräumen Friedrich-Engels-Straße 58.

MITGLIEDER-VERSAMMLUNG: 26. JUNI 2014

Ein wichtiger Termin für alle Genossenschaftsmitglieder!

Die jährliche Mitgliederversammlung findet am **Donnerstag, dem 26. Juni 2014 um 18.30 Uhr**, statt. Alle Genossenschaftsmitglieder sind aufgerufen, diesen Termin wahrzunehmen.

Einzelheiten entnehmen Sie bitte der verschickten Einladung, den Aushängen oder der örtlichen Presse. Alle wichtigen Informationen werden mindestens 14 Tage vor diesem Termin veröffentlicht.

Sollten Sie diesen Abend schon verplant haben, besteht laut Satzung die Möglichkeit, sich vom Ehe- bzw. eingetragenen Lebenspartner oder mit einer schriftlichen Vollmacht von einem anderen Genossenschaftsmitglied vertreten zu lassen.

Der Aufsichtsrat.

DIE BETRIEBSKOSTEN.

»DIE ZWEITE MIETE«

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, gab es einen nahtlosen Personalwechsel im Bereich Betriebskostenabrechnung. Nach und nach laufen die Endabrechnungen unserer Vertragspartner und Lieferanten bei Frau Herrmann ein. Diese müssen geprüft und dem einzelnen Mieter zugeordnet werden; schließlich soll die Jahresendabrechnung bis September bei allen Mietern vorliegen.

Um die Betriebskosten so gering wie möglich zu halten, sind unsere Mitarbeiter, Hausmeister und der Vorstand jedes Jahr aufs Neue herausgefordert. Regelmäßig werden Kostenvoranschläge eingeholt und geprüft.

Die umlagefähigen Betriebskosten werden vom § 1 der Betriebskostenverordnung bestimmt: „Kosten, die dem Eigentümer durch das Eigentum am Grundstück oder durch den bestimmungsgemäßen Gebrauch des Gebäudes, Nebengebäudes, Anlagen, Einrichtungen und des Grundstückes laufend entstehen“.

Der Mieter muss die umlagefähigen Betriebskosten zusätzlich zu seiner Grundmiete (Nettokaltemiete) ent-

richten, so wie diese im Mietvertrag vereinbart sind. Die Betriebs- oder Nebenkosten sind nur sogenannte Durchlaufposten. Die Genossenschaft geht in Vorkasse und der Mieter leistet eine monatliche Vorauszahlung, die jährlich den tatsächlichen Kosten angepasst werden. Die Genossenschaft ist verpflichtet, jährlich eine Abrechnung der tatsächlichen Kosten vorzunehmen. Hieraus können sich Nachzahlungen oder auch Gutschriften ergeben. Die Abrechnung ist dem Mieter spätestens 12 Monate nach dem Ende des Abrechnungszeitraums zuzustellen. Wird diese Frist versäumt, kann der Vermieter bis auf wenige, gesetzlich festgelegte Ausnahmen, keine Nachforderung mehr stellen.

Folgende Mindestangaben in der Endabrechnung hat der Gesetzgeber festgelegt:

- Aufstellung der Gesamtkosten
- Angabe und Erläuterung des Umlageschlüssels
- Berechnung des Mieteranteils
- Abzug der Betriebskostenvorauszahlung und das Abrechnungsergebnis

Übrigens: Der Vermieter ist nicht verpflichtet, Ihnen kostenlose Kopien der Abrechnungsunterlagen zur Verfügung zu stellen. Sie haben jedoch das Recht, Einsicht in die Unterlagen zunehmen.

Der Mieter hat drei Monate Zeit, die Betriebskostenabrechnung zu prüfen und gegebenenfalls schriftlich Widerspruch einzulegen.

Übrigens: Der Vermieter ist nicht verpflichtet, Ihnen kostenlose Kopien der Abrechnungsunterlagen zur Verfügung zu stellen. Sie haben jedoch das Recht, Einsicht in die Unterlagen zunehmen.

Sollten Sie Fragen haben, dann wenden Sie sich an unsere Mitarbeiterin, Frau Herrmann: Tel. 036 41 - 23 86 30.

INFORMATION DES BAUAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATES

Wohngebietsbegehungen 2014

Der Bauausschuss des Aufsichtsrates führt auch 2014 Begehungen von Wohnbereichen mit der zuständigen Grundstücksverwalterin und einem Vertreter des Vorstandes durch.

Bei diesen Begehungen erfolgt eine Begutachtung des Bestandes der Gebäude, Anlagen und Freiflächen. Über das Begehungsergebnis wird jeweils ein Protokoll gefertigt, welches der Aufsichtsrat und der Vorstand zur Prüfung sowie als Arbeitsgrundlage erhalten.

Termine für Begehungen von Wohnbereichen:

Am **02.07.2014 um 15.00 Uhr**, finden im **Wohnbereich „Südviertel, Vierter Bauabschnitt“** Treffpunkt: Ecke Friedrich-Körner-Straße/Döbereinerstraße und am **15.10.2014 um 10.00 Uhr** im **Wohnbereich „Ziegenhainer Tal, oberhalb der Dreßlerstraße“** Treffpunkt: Kuglerplatz Begehungen statt. Interessierte Genossenschaftsmitglieder sind herzlich eingeladen.

Information zur Installation der Rauchmelder

In Ergänzung zum Bericht in der Heimstätten-Aktuell Nr. 6 wird informiert, dass zum Jahresende die Installation in den Wohnbereichen Süd, Zitzmannstraße und Johann-Nikolaus-Bach-Weg abgeschlossen werden konnte. Die Ausrüstung der Wohnungen und Häuser in den Wohnbereichen „Ziegenhainer Tal“ und „Am Johannisberg“ erfolgt bis zum Jahresende.

Wolfgang Eifler,
Vorsitzender Bauausschuss

LOTHAR ZITZMANN

Maler und Graphiker

Lothar Zitzmann wurde am 14. Februar 1924 in Kahla geboren und starb am 19. Januar 1977 in Halle. Im Jahr 1944 legte er sein Abitur in Jena ab, anschließend studierte er bis 1945 bei Walther Klemm an der Kunsthochschule in Weimar. Von 1948 bis 1951 folgte ein Studium der Psychologie, Philosophie und Kunstpädagogik an der Universität Jena. Parallel dazu war er als freischaffender Künstler tätig. 1953 wurde er als Dozent für Wandmalerei an das Institut für künstlerische Werkgestaltung Burg Giebichenstein in Halle berufen. 1965 erhielt er in Halle eine Professur und wurde 1970 zum Direktor der Sektion

Künstlerische und wissenschaftliche Grundlagen der Gestaltung berufen.

Über seine Arbeiten schrieb er, es gehe ihm um ein Höchstmaß an sichtbarer Ordnung in Beziehung zu einer Aussage über Realität, die Einfachheit des Ausdrucks, eine Form ohne Verzierungen, kurz: einen lapidaren Realismus.

Ein monumentales Wandmosaik aus dem Jahre 1972 von 40 m Länge ist in der Mensa der Fachhochschule Jena zu besichtigen. 2012/13 wurden in einer ihm gewidmeten Ausstellung 82 seiner Arbeiten im Jenaer Stadtmuseum gezeigt.

Für Zitzmann blieb Jena lebenslang Heimatstadt.

Lothar Zitzmann war seit dem 10.03.1961 Mitglied unserer Genossenschaft und wohnte zuerst in der Ernst-Pfeiffer-Straße 3. Am 14.01.1964 erhielt er eine Wohnung (IV: Etage rechts) in der Straße der Deutsch-Sowjetischen-Freundschaft Nr. 9.

Die Stadt Jena ehrte Lothar Zitzmann, indem sie ab 01.04.1991 die Straße der Deutsch-Sowjetischen-Freundschaft in Zitzmannstraße umbenannte.



Geschichte von Straßennamen in Jena

Am Johannisberg

Am 22.04.1948 beschloss die Stadtverordnetenversammlung Jena die Umbenennung des in Jena-Lobeda befindlichen „Ziegenhainer-Weges“, einer zum Johannisberg ansteigenden Straße, in „Am Johannisberg“.

Für das Jahr 1898 ist sie auch als „Eiergasse“ bekannt. (aus „Stadtarchiv Jena“, SR Nr. 7, 2001, S. 14)



Johann-Nikolaus-Bach-Weg

Der Kulturausschuss beschloss am 23.09.1977 als Namensgeber für die „Straße 2.5.“ im Wohngebiet „Himmelreich“ in Zwätzen den Namen des von 1695 – 1753 an der Jenaer Stadtkirche wirkenden Organisten Johann-Nikolaus Bach (1669 – 1753) auszuwählen. (aus: „Stadtarchiv Jena“, SR Nr. 7, 2001, S. 121)



Neunkirchner Straße

In der „Jenaischen Zeitung“ wurde am 24.12.1934 bekannt gegeben, dass die „Straße Nr. 9“ in Jena-Ost im Bebauungsgebiet Ziegenhainer Tal den Namen der saarländischen Stadt Neunkirchen erhält.

Die erste Schreibweise war „Neunkirchner Straße“. (aus: „Stadtarchiv Jena“, SR Nr. 8, 2002, S. 30)





JUBILÄUM

in der Zitzmannstraße

Fünf Jahrzehnte genossenschaftliches Wohnen in Jena-Nord



Vor 51 Jahren erfolgte die Grundsteinlegung für den Wohnblock 34 in der damaligen Straße der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft Nr. 9 – 15. Im Januar 1964 zogen die ersten Mieter ein. Dieser Block war der einzige Neubau unserer Genossenschaft während der DDR-Zeit.

Die modernen Wohnungen und der unverbaubare Blick über Kunitzburg, Jenzig, Hausberg mit Fuchsturm und Kernberge machten den Neubau besonders begehrenswert. Im Jahr 2000 erfolgten eine Grundsanierung von Heizung, Dach, Fassade, Sanitäranlage, Grünflächen, Spielplatz sowie der Anbau von Balkonen.



50
Jahre



EIN GUTES MITEINANDER IN DER HAUSGEMEINSCHAFT.

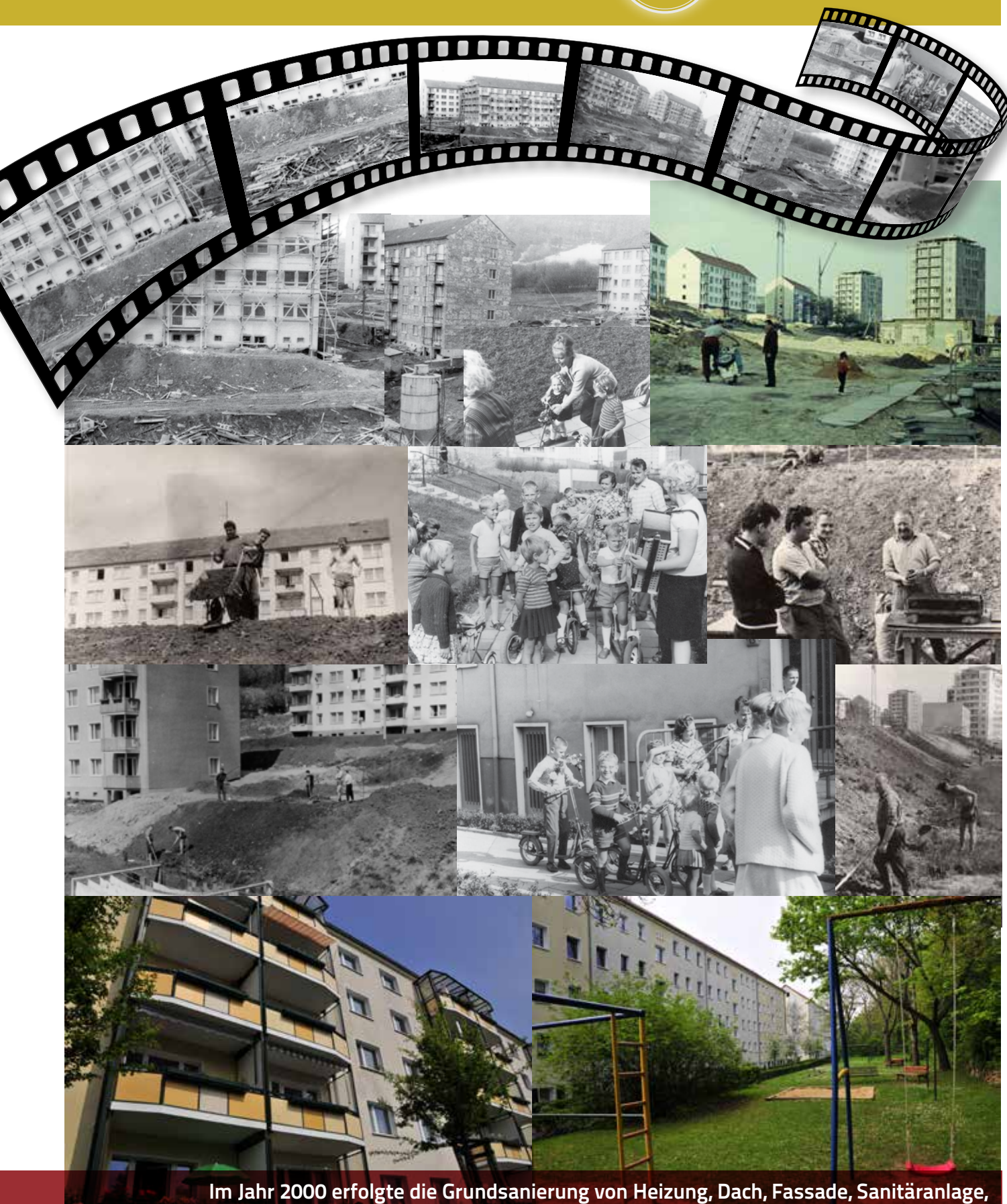
Es gibt noch 11 Mietparteien, die in den tatsächlich einzigen errichteten Neubau während der DDR-Zeit in der damaligen Straße der DSF, heute Zitzmannstraße 9 – 15, einzogen. Dies sind Frau Damm, Herr Schenk und Herr Bräuer aus der 9, Frau Seifert, Familie Krahnert und Familie Palik aus der 11, Frau Zwirnmann, Frau Kallies, Frau Stadler sowie Familie Noll aus der 13 und Familie Schaab aus der 15.

Aus Anlass dieses Jubiläums haben der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Redaktion unserer Zeitung diese Genossenschaftler/innen zu einem gemütlichen Nachmittag am 04.03.2014 in die Gaststätte „Hexe“ eingeladen.

Bei Kaffee und Kuchen kam es sehr schnell zu einem angenehmen Erinnerungsaustausch. Die Anwesenden berichteten über ihre Erfahrungen mit der Genossenschaft, die sie in den 50-er und 60-er Jahren gesammelt haben; besonders aus der schweren Anfangszeit. Im Gegensatz zur heutigen Zeit mussten die Genossenschaftler / innen nicht nur Mitglied der Genossenschaft sein und ihre Anteile einzahlen, zugleich mussten auch noch entsprechende Arbeitsleistungen im Nationalen Aufbauwerk (NAW-Stunden) erbracht werden.

FORTSETZUNG AUF SEITE 8 ►►

nnstraße ZITZMANN 50 Jahre STRASSE



Im Jahr 2000 erfolgte die Grundsanierung von Heizung, Dach, Fassade, Sanitäranlage, Grünflächen, Spielplatz sowie der Anbau von Balkonen.

FORTSETZUNG DES ARTIKELS »EIN GUTES MITEINANDER«

Wer diese Stunden aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht ableisten konnte, musste hierfür einen festgesetzten finanziellen Beitrag entrichten. Es war auch möglich, diese Stunden durch Fremdpersonen erbringen zu lassen. Natürlich musste diese Person auch entlohnt werden. Also „Schwarzarbeit“ gab es auch schon damals.

Die Teilnehmer berichteten weiter, dass damals zwar die Wohnungen bezugsfertig waren, aber das Wohnumfeld noch lange eine Baustelle war. Die Zuwegungen wurden erst nach vielen Wochen oder Monaten fertiggestellt, so dass die Mieter die Baustelle ständig durchqueren mussten. Auch der Spielplatz konnte erst viel später von den Kindern in Nutzung genommen werden. Die Erstellung und die spätere Pflege des Spielplatzes, der vorhandenen Spielgeräte sowie der Grünanlagen erfolgten durch gemeinsame, nicht entlohnte Arbeitseinsätze der Bewohner. Dennoch waren die neu errichteten Wohnungen sehr begehrt, da sie einen für die damalige Zeit hohen Komfort mit Fernheizung und

Warmwasserversorgung boten. Der Einzug war nur mit einer staatlichen Wohnungszuweisung möglich.

Die vielen mitgebrachten Fotos dokumentierten das vielseitige Genossenschaftsleben mit Arbeitseinsätzen, Kinderfesten und gemeinsam verbrachten Stunden. Zum Bedauern einiger sind diese Aktivitäten nach der Wende eingeschlafen, da sich niemand findet, der die Organisation übernimmt.

Die Genossenschaft sanierte in den Jahren 1999/2000 die Wohnungen, wobei besonderer Wert auf Energieeinsparung und den Anbau der Balkone gelegt wurde. Auch die Spielplatzanlage wurde erneuert.

Natürlich wurde nicht nur über die Geschichte des Wohnblockes gesprochen, sondern es gab ein sehr großes Interesse an der genossenschaftlichen Entwicklung. Insbesondere standen folgende Fragen im Raum:

- Wie stellt sich die Genossenschaft das Wohnen im Alter vor?
- Wie erfolgt der Umbau zu altersgerechtem Wohnraum, ohne das

gewohnte Umfeld verlassen zu müssen?

- Kann ein Einbau von Fahrstühlen erfolgen?
- Kann eine behindertengerechte Zuwegung zum Haus gestaltet werden?

Auch wenn bei Einigen die Gesundheit nicht mehr so mitspielt, wollen die meisten Mieter aufgrund der schönen Aussicht und des vertrauten Umfeldes hier wohnen bleiben.

Es wurde der Wunsch geäußert, auch mal die anderen Wohngebiete, insbesondere Ziegenhain mit der Wohnanlage Kuglerplatz mit dem Familientreff, kennenzulernen. Vorstandsmitglied Herr Wever versprach, für den Spätsommer Entsprechendes zu organisieren.

Natürlich wurde auch über das geplante Sommerfest aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Zitzmannstraße 9 – 15 gesprochen.

Zum Abschluss brachten alle Teilnehmer zum Ausdruck, dass es ihnen sehr gefallen hat und sie sich öfter solche Veranstaltungen wünschen.

Einladung zum Tag der offenen Tür in die AWO Tagesstätte Jena-Süd

Die AWO Tagesstätte Süd ist eine Betreuungseinrichtung für Senioren mit eingeschränkten Alltagskompetenzen, wie Demenz, Alzheimer und für Senioren, die das Bedürfnis haben, ihre Einsamkeit zu durchbrechen und einen sinnerfüllten Tag mit Anderen in Wohnortnähe zu erleben. Durch Gedächtnistraining, Gymnastik, Singstunden und andere Aktivitäten erheitern wir den Tag unserer Besucherinnen und Besucher.

Durch die zahlreichen Besucher und Interessenten im vergangenen Jahr, hat sich die AWO Tagesstätte

Süd und der Vorstand der Heimstätten-Genossenschaft eG, dazu entschlossen, auch in diesem Sommer einen Treff für Jung und Alt zu organisieren. Wir freuen uns, Sie am 24. Juli 2014 zum zweiten Tag der offenen Tür in der Ernst-Pfeiffer-Straße 11 bei Kaffee, Kuchen oder Bratwürsten begrüßen zu können.

Schauen Sie am **24. Juli 2014 von 10 bis 16 Uhr** bei uns vorbei, genießen Sie diesen Tag mit uns und lernen unsere Einrichtung kennen!

Josefin Vopel



**Wir freuen uns auf Ihren Besuch zu unserem
2. Tag der offenen Tür :-)**

Der DRK-Bürgertreff Kuglerplatz lädt ein:



JUNI:

- 05.06: Jenaer Schüler-Freiwilligentag:
12.00 Uhr: Rost brennt im Bürgertreff! Jenaer Schüler braten für Anwohner Bratwurst
14.00 Uhr: Erzählcafe mit Senioren und Schülern zum Thema „Was machst du eigentlich?“
- 10.06. 10.00 Uhr: Ausfahrt ab Bürgertreff nach Silberthal und Keramik-Museum Bürgel
- 23.06. 10.00 Uhr: Tag der offenen Tür im Bürgertreff, Infoveranstaltung Angebote des DRK für Senioren und Essenverkostung
- 27.06. 12.00 Uhr: Suppentag

JULI:

- 07.07. 14.00 Uhr: Haussommerfest im Bürgertreff-Kaffeetrinken, Tanz, Musik und Rost brennt!
- 14.07. 10.00 Uhr: Ausfahrt ab Bürgertreff zum Rittergut München
- 18.07. 12.00 Uhr: Suppentag
- 21.07. 16.00 Uhr: Theateraufführung der DRK-Seniorentheatergruppe
Sommerpause/Urlaubszeit (Sprechzeit findet statt!)

AUGUST:

- 22.08. 12.00 Uhr: Suppentag

SEPTEMBER:

- 02.09. 10.00 Uhr: Ausfahrt zum Landgut Holzdorf (bei Weimar)
- 08.09. 09.30 Uhr: Vorlesestunde für die Kinder der KITA „Kernbergzwerge“
- 15.09. 12.00 Uhr: Schlachtfest im Bürgertreff
- 26.09. 12.00 Uhr: Suppentag

OKTOBER:

- 07.10 10.00 Uhr: Ausfahrt zum Kerzenmuseum nach Erfurt
- 13.10. 14.00 Uhr: Herbstcafe im Bürgertreff
- 27.10. 14.00 Uhr: Reisebericht von Herrn Günther

NOVEMBER:

- 07.11. 12.00 Uhr: Suppentag
- 10.11. 16.00 Uhr: Feuerzangenbowle mit Filmvorführung

DEZEMBER:

- 01.12. 09.30 Uhr: Weihnachtspuppentheater für die Jenaer Kindergärten
- 02.12. 10.00 Uhr: Ausfahrt nach Kahla mit Besuch der Firma Griesson und Linzmühle
- 08.12. 12.00 Uhr: Weihnachtssessen mit der Landgaststätte Vollradisroda
- 08.12. 13.30 Uhr: Kaffeerrunde und Jahresrückblick
- 13.12. 15.00 Uhr: Weihnachtspuppentheater für die Familien aus dem Wohngebiet
- 15.12. 14.00 Uhr: Weihnachtsfeier im Bürgertreff

Gäste sind herzlich willkommen!



DRK-Bürgertreff
Franz-Kugler-Straße 9
07749 Jena
Tel. 03641 69 74 26
liane.menke@drk-jena.de
www.drk-jena.de

Satay – das andere Grillrezept

Satay (oder auch Saté) ist ein leckeres Grillgericht, das ursprünglich aus Indonesien stammt. – Wir wünschen gutes Gelingen.

Zutaten →

4 Lammrückenfilets
(je zirka 200 g)

längs in ungefähr 2 cm breite Streifen schneiden

4 große Aprikosen

in zirka 2 cm große Würfel schneiden,
abwechslungsweise mit dem Fleisch, dieses der
Länge nach, wellenförmig auf Spieße stecken.

Marinade →

2 EL trockener Sherry

4 EL Erdnussöl

2 Knoblauchzehen gepresst

1 EL Ingwer, frisch gerieben

3 EL süße Sojasauce

alles gut verrühren, Fleisch und Früchte bestrei-
chen, zugedeckt ungefähr eine Stunde im Kühl-
schrank marinieren. 30 Minuten vor dem Grillen
herausnehmen.

Beidseitig zirka 2 ½ – 3 Minuten grillen. →

Beilage →

1 EL Erdnussöl

in Pfanne erhitzen, eine fein gehackte Zwiebel an-
dämpfen.

80 g Erdnussbutter mit einer Limette (abgeriebene
Schale und ganzen Saft) 0,1 l Kokosmilch, 2 TL Soja-
sauce, ½ TL Sambal Oelek, 1 EL Kreuzkümmelpulver
und 1 EL milder Curry

alles begeben und zirka 5 Minuten unter Rühren zu
einer dicken Sauce einköcheln, auskühlen.

Dazu passt →

Blattsalat mit gerösteten, grob gehackten Erdnüssen
und gehacktem Koriander.



Ratschlag für den Pflanzenfreund

PFLEGE VON ZIMMERORCHIDEEN – TEIL I

Ohne Blumen und Pflanzen kann das Leben ganz schön trist sein. Eine Pflanze zu verschenken erzeugt bei dem Beschenkten in der Regel immer Freudengefühle.

In den letzten Jahren fanden Zimmerorchideen immer mehr Freunde. Weltweit gibt es zwischen 20.000 – 36.000 Orchideenarten. Aber nur die wenigsten Arten sind für eine Zimmerkultur geeignet.

Die beliebtesten Zimmerorchideen sind: Cattleya-, Cymbidium-,

Phalaenopsis-, Miltonia-, und Vanda-Arten. Diese Arten sind auch für Anfänger sehr gut geeignet. Wichtig für alle Arten sind helle Standorte, aber möglichst keine volle Sonne. Einige Arten lieben während der Ruhezeit im Sommer einen Aufenthalt im Freien, möglichst im Schatten unter Bäumen oder Sträuchern, aber auch ein schattiges Plätzchen auf dem Balkon ist möglich. Dazu gehören zum Beispiel die Arten Cattleya, Cymbidium, Dendrobien und Miltonia. Für die Vanda genügt auch einfach



ein gut belaubter Baum, in den sie gehängt werden kann.

Ich möchte Ihnen einige grundlegende Dinge nahe bringen, damit Sie viel Freude an Ihren Pflanzen haben. →

NEUE MITARBEITERIN in der Genossenschaft



Frau Hermann

Mit Wirkung vom 01.02.2014 hat Frau Herrmann den Arbeitsbereich der Betriebskostenabrechnung von Frau Lenke übernommen. Für Ihre Tätigkeit in unserer Genossenschaft wünschen wir Ihr viel Erfolg.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimstätten-Genossenschaft Jena eG
Friedrich-Engels-Straße 69 · 07749 Jena
Telefon: 036 41 – 23 86 0

Redaktions-Team:

Peter Günther, Lars Wever, Dr. Helmut Gauger,
Dr. Manfred Meyer, Ulrich Wever

Redaktions-Schluss:

9. Mai 2014

Gestaltung / Satz:

www.symposium.ag / Claudia Anhalt

Auflage:

1.500 Exemplare

Zuschriften an:

Redaktions-Team »Heimstätten aktuell«
c/o Heimstätten-Genossenschaft Jena eG
Friedrich-Engels-Straße 69 · 07749 Jena

oder per eMail an:

leserzuschrift@heimstaetten-jena-eg.de

Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Verbreitung als Ganzes oder in Auszügen bedarf der Genehmigung der Redaktion. Der Herausgeber ist bemüht, stets die Urheberrechte anderer zu beachten und auf selbst erstellte, sowie lizenzfreie Werke zurückzugreifen. Die durch den Herausgeber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge auch in verkürzter Form wiederzugeben oder nicht zu publizieren.

heimstätten aktuell



IN EIGENER SACHE:

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!

Vor drei Jahren gründeten die Mitglieder des Redaktionsteams unsere Zeitung „Heimstätten-Aktuell“ und gestalteten bisher sechs Ausgaben. Weitere Veröffentlichungen sind in Vorbereitung. Damit unsere Zeitung auch in Zukunft unsere Genossenschaftler erreicht, werden interessierte und engagierte Mitstreiter gesucht.

Wenn Sie Spaß und Freude an der ehrenamtlichen Mitgestaltung unserer Heimstättenzeitung hätten, melden Sie sich beim Redaktionsteam über unsere eMail-Adresse:

leserzuschrift@heimstaetten-jena-eg.de

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Redaktionsteam.

Kontakt

Heimstätten-Genossenschaft Jena eG

Anschrift:

Friedrich-Engels-Str. 69
07749 Jena

Kontaktmöglichkeiten:

Telefon: 036 41 – 23 86 0
Telefax: 036 41 – 23 86 27

eMail: info@heimstaetten-jena-eg.de

Sprechzeiten:

Dienstag: 10 bis 12 Uhr
Donnerstag: 10 bis 12 Uhr | 14 bis 18 Uhr
oder nach Vereinbarung